

Amerikaner in Garmisch-Partenkirchen

„KEINE KUH HIER KENNT DIE CASA CARIOCA“ – DER EISKUNSTLÄUFER PRESTON LEE

Im Juni 1927 kommt **Preston Lee** in Vermont in den USA zur Welt. Wann er das erste Mal auf Schlittschuhen steht, weiß er heute nicht mehr, aber an seinen ersten Trainer, Herrn Dr. Brand, erinnert er sich noch genau. Dieser vermittelt ihn auch nach New York, wo er mit 17 Jahren im Rockefeller Center in diversen Eisshows auftritt. Während viele seiner Kolleginnen und Kollegen an freien Nachmittagen ihre Zeit in der Bar verbringen, läuft Preston Lee mit einer Gruppe Freunden Schlittschuh – immer auf einer anderen Eisbahn irgendwo in New York. Als Eiskunstläufer bei **Holiday on Ice** tourt Lee von Nord- nach Südamerika, was dank der Erfindung transportabler Kältesysteme möglich wurde.

Im August **1960** kommt Preston Lee, der sich im Eiskunstlauf inzwischen einen Namen gemacht hat, nach **Garmisch-Partenkirchen**, um in der legendären **Casa Carioca** aufzutreten. Lee bezeichnet das Garmisch-Partenkirchen dieser Jahre als „**Little America**“, da alles nach den Bedürfnissen der Amerikaner ausgerichtet war. Als Terry Rudolph, die Direktorin der Casa Carioca, Preston Lee das erste Mal sieht, ist sie enttäuscht: „So, you are Preston Lee?“, ist das einzige, was sie sagt. Drei Monate lang darf er in keiner Show auftreten. Er sei zu klein. Endlich aber bekommt er seinen Platz in den Eisshows der Casa Carioca.

Obwohl er 1962 für einige Zeit als Trainer in die USA zurückgeht, bleibt Garmisch-Partenkirchen sein Standort und Ausgangspunkt für Arbeitsaufenthalte in aller Welt:

*„Ich war immer dort, wo eine Eisshow war. Wenn es keine Show gab, habe ich als **Trainer** gearbeitet.“* Einige Jahre arbeitet er als Trainer in Stuttgart. Der Weg führt ihn immer wieder zurück in sein „**kleines Paradies**“, wie er **Garmisch-Partenkirchen** liebevoll nennt. Er gibt das Eislaufen auf und eröffnet eine chemische Reinigung in der Klammstraße. Aber das Eislaufen holt ihn wieder ein und er nimmt seine Trainertätigkeit erneut auf. Erst mit 88 Jahren legt er die Schlittschuhe endgültig beiseite.

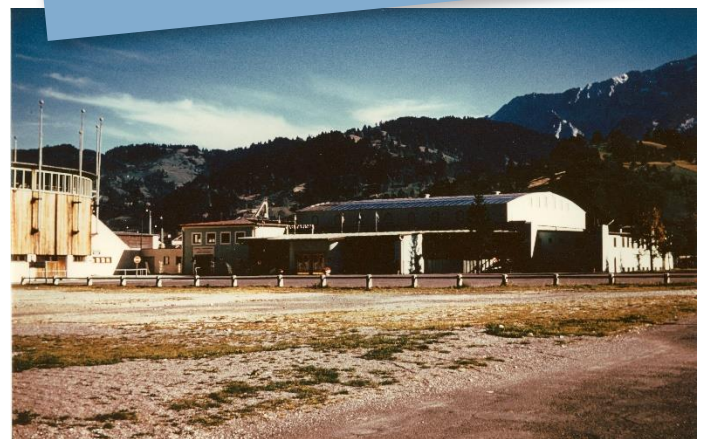
Ab und an fährt er noch in seine Heimat Vermont, um dort seine Schwester und Nichten zu besuchen. Und trotz der Liebe zum Werdenfelser Land möchte er dort seine letzte Ruhestätte finden; die Vorbereitungen dafür hat er bereits getroffen.



Hollywood Ice Revue, USA, 1951-53

Foto: Privatbesitz

Der amerikanische Nachtclub war 1946 eröffnet worden und zunächst den Amerikanern vorbehalten. Erst im Laufe der Zeit wurden an einzelnen Tagen auch Deutsche eingelassen. Im Jahr 1970 brannte die Casa Carioca nieder und wurde danach nicht wieder aufgebaut.



Die Casa Carioca, 1960er Jahre

Foto: Privatbesitz



Casa Carioca, Garmisch-Partenkirchen, 1960er Jahre

Foto: Privatbesitz

Amerikaner in Garmisch-Partenkirchen

„KEINE KUH HIER KENNT DIE CASA CARIOCA“
– DER EISKUNSTLÄUFER PRESTON LEE



Casa Carioca, Garmisch-Partenkirchen, 1960er Jahre
Fotos: Privatbesitz

Amerikaner in Garmisch-Partenkirchen

„KEINE KUH HIER KENNT DIE CASA CARIOCA“
– DER EISKUNSTLÄUFER PRESTON LEE



Schlittschuhe von Preston Lee, 1960er Jahre

Die Schlittschuhe erwarb Preston Lee in dem kleinen Laden direkt am Eingang der Eishalle, welcher von den Schuhmachern Schwäger und Sohn betrieben wurde. Heute, 2019, mit 92 Jahren, ist Lee selbst erstaunt darüber, wie er mit diesen schweren Schuhen Eislaufen konnte.

Leihgabe: Privatbesitz



Casa Carioca, Garmisch-Partenkirchen, 1960er Jahre

Preston Lee, Garmisch-Partenkirchen, o.J.

Fotos: Privatbesitz